

# EXKLUSIV-RESEARCH



## **Evotec: Mit Rekordzahlen in den MDAX**

*CEO Werner Lanthaler im Gespräch*

**Haar, 30. Juli 2018 - Firmenchef Werner Lanthaler präsentiert seinen Anteilseignern aussichtsreiche Allianzen fast wie am Fließband. Im Q1 wurde ein weiterer Deal mit Sanofi bei der Entwicklung von Medikamenten gegen Infektionskrankheiten kommuniziert. Highlight im Q2 war ein erneuter Deal mit Celgene. Die Amerikaner stehen auf Evotec. Bereits die Vereinbarung mit Celgene aus Dezember 2016 in Bezug auf neurodegenerative Erkrankungen bezeichnete der CEO als „eine der besten Partnerschaftsabkommen in unserer Historie“.**

Klappt davon nur ein Teil, liegt das Potenzialvolumen für Evotec bei 1 bis 2 Mrd. Euro. Jetzt also wieder Celgene. Die neue Vereinbarung könnte den Deal aus 2016 noch weit übertrumpfen. Evotec und Celgene arbeiten bei der Identifizierung neuer Therapeutika im Bereich Onkologie zusammen. Ein Ritterschlag! Onkologie ist das Herzstück von Celgene. „Das ist durchaus ein besonderer Deal für Evotec. Celgene ist Innovationsführer in der Onkologie“, sagt Lanthaler im Gespräch mit der Vorstandswoche. Bemerkenswert dabei ist, dass die Amerikaner innerhalb recht kurzer Zeit bereits wieder mit Evotec enger zusammenarbeiten wollen. Celgene macht dies sicherlich nicht aus christlicher Nächstenliebe zu den Hamburgern, sondern schlicht aus eigenem Interesse. Dies zeigt wiederum wie gut Evotec tatsächlich ist, wenn Celgene in der Onkologie auf das Know-how von Evotec setzt. Die Vereinbarung sorgte im Q2 für eine Vorabzahlung von 65 Mio. Dollar. Zudem erhält das Unternehmen signifikante Meilensteinzahlungen sowie zweistellige Royalties bei jedem Projekt. „Die gesamte Allianz hat für Evotec ein Potenzial von mehreren Milliarden“, so Lanthaler.

Getrocknet ist die Tinte inzwischen auch bei der im März dieses Jahres prognostizierten Vereinbarung mit Sanofi bei Infektionskrankheiten. Im Rahmen der Vereinbarung wird Evotec Sanofis Antiinfektiva-Einheit sowie das damit verbundene Antiinfektiva-Forschungsportfolio (ca. 15 Projekte) in ihre Organisation integrieren und über 100 Wissenschaftler von Sanofi übernehmen. Zudem hat Sanofi jüngst eine Vorabzahlung von 60 Mio. Euro geleistet und wird auch über die nächsten 5 Jahre die entsprechenden Kosten für die Forschung und Entwicklung übernehmen. Durch die Transaktion mit Celgene und auch Sanofi hat Lanthaler die Kasse des Unternehmens kräftig gefüllt. Während andere Biotechunternehmen immer wieder ihre Investoren zur Kasse bitten, macht der Evotec-CEO gute Deals. Per Ende Januar war die Kasse mit knapp 80 Mio. Euro gefüllt. Inzwischen dürften es mehr als 150 Mio. Euro sein. „Wir verfügen über eine sehr komfortable Liquidität und werden voraussichtlich beginnen, unser Darlehen von über 140 Mio. Euro, welches wir im Rahmen des Kaufs von Aptuit aufgenommen haben, früher als geplant zurückzubezahlen“. Eine Kapitalerhöhung ist bei Evotec somit erst einmal nicht geplant.

Als wissenschaftliches Highlight im 2. Quartal bezeichnet Lanthaler den Erhalt eines weiteren Meilensteins in der Diabetes-Allianz mit Sanofi. „Unser Ansatz könnte bahnbrechend sein. Funktioniert diese Therapie, bedeutet das den Beginn der Vision einer Welt ohne Insulin. In den nächsten 24 Monaten könnten wir bereits in die klinische Phase starten.“ Ein Arzneimittelkandidat, eine Substanz gegen chronischen Husten aus dem Hause Evotec in Kooperation mit Bayer, wurde kürzlich übrigens in die klinische Phase II überführt. Der Kandidat entstammt aus der Allianz mit Bayer im Bereich Endometriose. Die 3 Kandidaten im Bereich Endometriose befinden sich derzeit noch in Phase I und könnten 2019 in Phase II starten.

Angesichts der Vielzahl an Nachrichten im 2. Quartal rechnen wir mit einem starken Zahlenwerk. Wir halten ein Rekord-EBITDA von mehr als 20 Mio. Euro im Q2 für möglich. Lanthaler wollte sich dazu nicht äußern. „Unser 1. Halbjahr ist sehr gut verlaufen. Wir untermauern unsere Prognose für das Jahr 2018 sehr glaubwürdig. Der Bereich EVT Execute entwickelt sich wie gewohnt stark. Besonders stolz sind wir aber darauf, dass sich EVT Innovate wirklich exzellent entwickelt, was in dieser Form vermutlich keiner erwartet hat.“ Im Gesamtjahr soll der Umsatz um mindestens 30 % auf über 335 Mio. Euro wachsen. Das bereinigte EBITDA wird um ca. 30 % auf ca. 75

Mio. Euro wachsen. Pro Quartal schreibt Evotec ca. 8.5 Mio. Euro ab, wovon etwa 6 Mio. Euro auf Kaufpreisallokationen entfallen. Die Forschungs- und Entwicklungskosten werden sich auf 20 bis 30 Mio. Euro belaufen. Aufgrund der Transaktion mit Sanofi werden sich diese Ausgaben jedoch um 15 bis 20 Mio. Euro erhöhen, was aber keinen Einfluss auf das EBITDA hat, da diese Kosten von Sanofi gedeckt werden.

Nachdem Evotec im 1. Halbjahr 2018 operativ gut Gas gegeben hat, will sich Lanthaler bis Jahresende nicht ausruhen. „Das Jahr ist noch lange. Ich wäre eher enttäuscht, wenn wir bis Jahresende keine größeren Allianzen mehr abschließen“. Die Aktie von Evotec hat sich von Tiefs im Mai bei Kursen unter 13 Euro wieder deutlich erholt und notiert aktuell bei knapp 18 Euro. Wir halten es für sehr gut möglich, dass die Aktie bis Jahresende auf neue Rekordhochs klettert. 2017 handelten die Anteilscheine bereits bei über 22 Euro. Helfen wird dabei übrigens auch die Umstellung der Indizes seitens der Deutschen Börse. Evotec sollte ab September nicht nur im TecDAX notiert sein, sondern auch MDAX.